Biotopname
Erlen-Birken-Bruch im 'Zarenmoor', nördlicher Teil

X

TK10 0504 - 124 - **Biotop-Nr.** 4019

Anschluß in TK

Standort /Geologie
Hochmoor

Naturraum 401 Westmecklenburgisches Hügelland mit Stepenitz und Radegast

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	31	0337
Größe in ha	1	7542
Länge in m		
min. Breite in m		
max. Breite in m		

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Nordwestmecklenburg

Gemeinde / Stadt
Grambow

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
26782

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V [X]

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**	
Code	WFA	WFR	MTR	VGR							
%	80	10	7	3							

Vegetationseinheiten
Torfmoos-Schwarzerlen-Birkenbruchwald, Frauenfarn-Schwarzerlen-Birkenbruch, Pfeifengras-Torfmoosrasen, Sumpfseggenried

Habitate + Strukturen			DHM	HDK	HDL	HSE	HZI	HMS	HAO	HTB	

Beschreibung / Besonderheiten
Schwarzerlen-Birkenbruch auf stark entwässertem Hochmoorstandort in einem größeren Laubwaldkomplex. Es kommen zahlreiche Handtorfstiche, Torfmoosrasen und Seggenrieder mosaikartig verzahnt vor. Am Rand geht der Feuchtwald in trockenere Stieleichen-Birkenwälder bzw. in Kiefern-Birkenwälder über. Durch die weit fortgeschrittene Degeneration des Moorkörpers konnten bereits eutrophe Standortzeiger einwandern, sodaß eine Wandlung des mesotrophen Scharzerlen-Birkenbruchwaldes in einen nährstoffreicheren Bruchwald eingesetzt hat. Eine exakte Abgrenzung der geschützten Bereiche ist durch fließende Übergänge in nicht geschützte Bereiche bzw. durch die enge Verzahnung geschützter und nicht geschützter Waldformationen nicht möglich. Das Biotop ist nach den Standortzeigern etwas nährstoffärmer als das Biotop 4005 (Südteil des Zarenmoores).

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)	X	vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung
Entwässerungswirkung durch die stark ausgebaute Zare (Sohlenvertiefung) als Hauptvorfluter

YWG | keine Gefährdung [ ]

Empfehlung

ZSX

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0504 - 124	- 4019

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
k		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
	g	mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
k		frisch
	g	feucht
k		sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa, Betula pubescens, Carex acutiformis, Lycopus europaeus, Molinia caerulea

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex sylvatica, Deschampsia cespitosa, Filipendula ulmaria, **Iris pseudacorus**, Lonicera periclymenum, Mentha aquatica, Pinus sylvestris, Rubus fruticosus, Rubus idaeus, Sphagnum spec.

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Avenella flexuosa, Calluna vulgaris, Cirsium palustre, Crataegus monogyna, Fagus sylvatica, Frangula alnus, Galium harcynicum, Galium odoratum, Galium palustre, Impatiens parviflora, Lysimachia vulgaris, Maianthemum bifolium, Oxalis acetosella, Padus serotina, Peucedanum palustre, Potentilla palustris, Quercus robur, Salix cinerea, Scutellaria galericulata, Sorbus aucuparia, Stellaria holostea, Thelypteris palustris, Vaccinium myrtillus, Viola palustris

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 20.08.1996

Datum letzte Begehung: 07.08.1997

Bearbeiter/in: StAUNSN-Bohatsch

Foto: 0 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0